



Atak, Künstler mit Professur, stellt in dieser Serie Comiclegenden und Illustratorenkollegen vor und malt sie – vielleicht für die Ewigkeit



ATAK ÜBER FABIO ZIMBRES (GEB. 1960 IN BRASILIEN)

Immer am Zeichnen

FOLGE 105

Sao Paulo mag Brasiliens Kunstnabel sein, im beschaulichen Porto Alegre aber lebt und arbeitet Fabio Zimbres – er gilt als einer der international wichtigsten Künstler des Landes

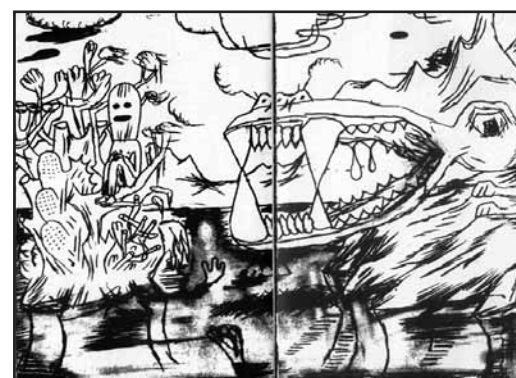
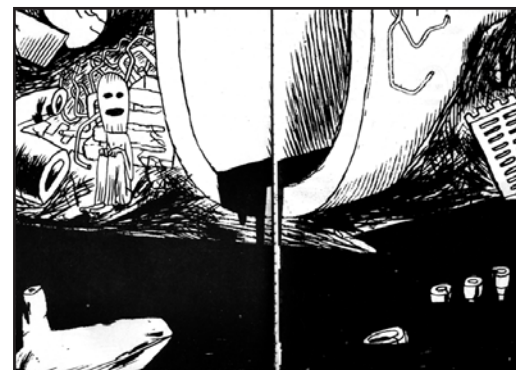
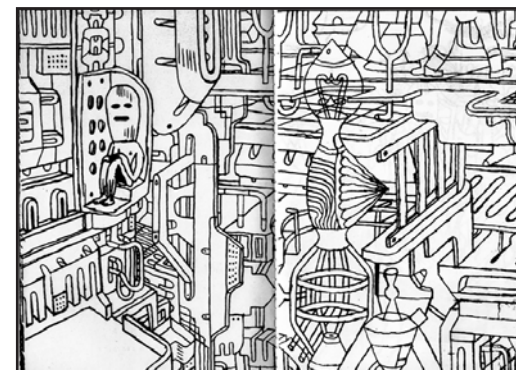
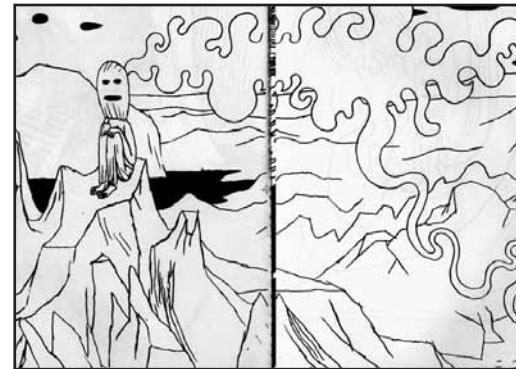
DIE STADT PORTO ALEGRE, 1,4 Millionen Einwohner, liegt im Süden Brasiliens. Im Vergleich zu den Mega-Metropolen Sao Paulo und Rio de Janeiro besticht sie durch angenehme Übersichtlichkeit. Hier gibt es keine internationalen Kunstmesse und Events, hier geht's eher ländlich zu, in der Umgebung trifft man die brasilianischen Cowboys, die Gauchos. Ein verblüffender Optimismus der Stadtbewohner betitelt die einzige S-Bahnstrecke mit »Linie 1«.

Es gibt das Viertel São Leopoldo, einen Vorort, in dem vor Jahren beim Fleischer, Bäcker und Arzt noch ganz selbstverständlich Deutsch gesprochen wurde. Dazu beherbergt das Deutsche Museum (Visconde de São Leopoldo) eine unglaublich skurrile Ansammlung historischer Alltagsgegenstände und merkwürdiger Mitbringsel der deutschen Einwanderer. Doch in Porto

Alegre war ich vor allem, um den brasilianischen Künstler und Comiczeichner Fabio Zimbres zu treffen. Das Goethe-Institut in Sao Paulo hatte ihn mir empfohlen.

Ein Blick auf die Website versprach eine künstlerische Nähe, ich erkannte den Einfluss ähnlicher Vorbilder – und das, obwohl wir in völlig verschiedenen Welten aufwuchsen. Fabio Zimbres wurde, recht ungewöhnlich für einen brasilianischen Künstler, neben dem amerikanischen Punk-Comiczeichner Gary Panter auch durch die deutschen Expressionisten George Grosz und Otto Dix mitgeprägt. Eine weitere Inspirationsquelle sei die Straßenkunst seiner Heimat, Graffiti sowie naive Schilder- und Reklamemalereien.

Nun sind künstlerische Auseinandersetzung und zwischenmenschliche Vertrautheit zwei sehr verschiedene Dinge.



PLATZHALTER Schöne Idee, Zimbres hat seine Standardfigur immer an der gleichen Position untergebracht (linke Spalte). Selbst von der Street Art geprägt, gelten seine Arbeiten heute bei brasilianischen Graffiti-Künstlern als Vorbild

Vom Werk begeistert, kann ich mit dem Menschen dahinter mitunter nicht so viel anfangen. Bei Fabio Zimbres war es anders. Auch unter Kollegen gibt es den Moment des ersten Blicks, und von da an war alles klar. Ich hatte das Gefühl, dass wir uns schon ewig kennen.

Fabio Zimbres studierte Architektur. In dieser Zeit, um 1991, versuchte er seine Ideen in Comics und Illustrationen umzusetzen. Dabei publizierte er erste eigene Comic-Hefte, begann für Zeitschriften zu illustrieren und arbeitete wenig später als Lehrer für Designstudios. Seine Comics werden in vielen unabhängigen brasilianischen und internationalen Publikationen veröffentlicht. Doch sein Geld verdient er hauptsächlich mit professionellen Auftragsarbeiten wie Postern, Broschüregestaltung, als Illustrator und Karikaturist. Seine mediale Vielseitigkeit begeistert mich. Selbst

FOTO: PRIVAT / MIT FREUNDLICHER GENEHMIGUNG DER VERLAGE

in kleinen Animationsclips für einen Buchverlag, in Festival-Logos oder regelmäßigen Comicstrips für eine Wochenzeitung beweist er qualitativ hohes Niveau. Immer ist sein Stil erkennbar – ein spannender Dialog aus analogen und digitalen Zeichnungen und Formen. Da kämpft eine kraftvolle und roh gezeichnete Linie mit kleinen Pixelfiguren und Sinuskurven. Bleistift, Edding, Computer, alles ist möglich.

Kuratoren und Kollegen erzählen von Fabio Zimbres, er sei immer am Zeichnen. Egal ob im Restaurant oder in der Bar; ich kann es bestätigen. Wer mit ihm redet, erlebt einen entspannten Gesprächspartner. Ruhig klärt er seine Positionen, hinter den Brillengläsern ein schelmisches Blinzeln. Fabio Zimbres, geboren und aufgewachsen in Brasilien, hat sich bewusst für Porto Alegre entschieden. (Das ist, als würde jemand Wolfenbüttel oder Eberswalde Berlin vorziehen.) Hier kann er, ohne großartig abgelenkt zu

werden, seine kreativen Energien ausleben. Mein Lieblingsprojekt ist »Música para AN-TRO PO MORFOS« von 2006. Allein auf unfertigem Musikdemomaterial basierend schuf Fabio Zimbres für die befreundete Heavy Metall Band MECHANICS kleine Comicgeschichten, welche danach wiederum die Band zu den Songtexten anregten. So erschien letztendlich ein hundertseitiges Comicbuch zur CD. Medien werden spielend zusammengeführt und stehen gleichberechtigt nebeneinander.

Eine Haltung, die sich am deutlichsten in seinen vielen freien Arbeiten wie den Wandmalereien und Installationen für Galerien finden lässt. In Ausstellungen bezeichnet, bekritzelt und beklebt er die Wände zu riesigen Bildfresken. Seine Bewunderer begeistern sich dafür, die jüngere, sehr erfolgreiche Graffiti- Generation Brasiliens hat Fabio Zimbres zu einem ihrer Leitsterne erkoren. ■



STILBAUKASTEN Zimbres kreuzt strenge grafische Grundformen mit sehr individuellen Elementen. In dieser Synthese treffen dann zum Beispiel makellos gerade Linien auf einen skizzenhaften Strich. Offen bleibt, was mehr Unordnung schafft: die technischen Signets oder das Handgemalte